

Ende Mai waren seine Entzündungswerte wieder etwas angestiegen, sodass man vermuten musste, dass er wieder eine Infektion bekommen hatte. Erneut wurde er mit Antibiotika versorgt. Der Einfluss der Medikamente spielte sicherlich auch eine große entscheidende Rolle für seinen immer wechselnden Zustand. Was gegen das Eine half, war für das Andere wieder schlecht.

Die Ergotherapeuten gaben ihm mittlerweile Götterspeise, um das korrekte Schlucken weiterhin mit ihm zu üben.

Um sicher zu gehen, dass der Speichel und die Götterspeise den richtigen Weg in den Magen fand, wurde seine Lunge immer wieder geröntgt und Ultraschall von ihm gemacht. Ende Mai hatte er über mehrere Tage über 40° C Fieber. Durch das heiße Wetter schwitzte er zusätzlich sehr stark.



Da er durch das starke Fieber und das Schwitzen viel Energie und Kraft verloren hatte, wurde ihm Anfang Juni ein zentraler Zugang gelegt, durch den er zusätzliche Flüssigkeit und Nahrung bekam.

Es wurde eine leichte Bronchitis und Lungenentzündung festgestellt. Damit diese besser verheilen konnte und sich nicht noch mehr Speichel in seine Lunge floss, beschloss man, ihm wieder eine Kanüle zu setzen. In der zweiten Juni-Woche hatte er sehr hohes Fieber und er schwitzte sehr stark. Auch kam noch das sehr heiße Sommerwetter hinzu, das ihm sicherlich zusätzlich Probleme bereitete. Am 09. auf 10. Juni hatte er nachts einen so starken Flüssigkeitsverlust, einen sehr hohen Puls sowie 42°C Fieber, sodass er in die Intensivstation verlegt wurde. Sein Zustand war sehr kritisch. Er atmete sehr stark und wir merkten, dass er sehr Angst hatte. Glücklicherweise wurden seine Werte innerhalb eines Tages wieder besser. Sein Puls sank, das Fieber ging zurück und auch das Schwitzen lies nach. Man hatte allerdings auch das Beruhigungsmittel "Palladon" verabreicht, das ihn sehr "dämpfte" und ihn beruhigte. Dadurch waren seine Reaktionen allerdings auch wieder weit weg. Sein allgemeiner Flüssigkeitshaushalt war zusammengebrochen und man musste nun versuchen, diesen wieder durch Medikamente in den Griff zu bekommen. Was in dieser Nacht im Juni vorgefallen ist, kann uns allerdings leider niemand genau sagen.